

(A) **Präsident:** Es bewendet bei dieser Mitteilung, wenn nicht Widerspruch aus dem Hause erhoben wird. — Dies ist nicht der Fall. Damit sind diese Wahlen für gültig erklärt. Ich konstatiere das.

Es ist zur Kenntnis des Direktoriums gekommen, daß gestern aus dem Hause seitens des Herrn Abg. Träber ein unparlamentarischer Zuruf erfolgt ist, und zwar gegenüber dem Herrn Abg. Günther. Nach Schluß der Sitzung hat der Herr Abg. Träber sich selbst dazu bekannt und bereit erklärt, diese Äußerung sofort zurückzunehmen. Das ist tatsächlich erfolgt, und damit ist diese Angelegenheit als erledigt zu betrachten. Es ist dieser Vorfall auch in Dresdner Blätter gekommen, und ich hoffe, daß insolgedessen auch diese Nichtigstellung von diesen Blättern veröffentlicht werden wird.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 5 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1910/11, Hofapotheke betreffend. (Drucksache Nr. 111.)

Berichterstatter Herr Abg. Wappler.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. **Wappler:** Meine Herren!

(B) Ich habe Ihnen über Kap. 5, Hofapotheke, zu berichten.

Wenn unter den Einnahmen in Tit. 1 3000 M. mehr gegen den Voretat eingestellt sind, so ist dies auf die Erhöhung des Mietzinses für die Hofapotheke zurückzuführen, der schon seit 1. Oktober 1908 von 25 000 auf 33 000 M. festgesetzt ist, wodurch die Mehreinnahme entsteht.

Zu Tit. 2, Ausgaben, ist zu bemerken, daß hier nur 1400 M. gegen 9150 M. im Voretat eingestellt sind, was sich dadurch erklärt, daß im Jahre 1908 für Neueinrichtung, bauliche Veränderungen und Neuanschaffungen für die Hofapotheke 8350 M. bewilligt worden waren, die künftig in Wegfall kommen. Dagegen sind 600 M. mehr für den regelmäßigen Bedarf eingestellt, weil die Gemeindesteuern gestiegen sind.

Die Finanzdeputation A hat debattelos beschlossen, bei Kap. 5, Hofapotheke, nach der Vorlage die Einnahmen mit 33 102 M. zu genehmigen und die Ausgaben mit 1400 M. zu bewilligen. Ich habe im Auftrage und im Namen der Finanzdeputation A Sie zu bitten, diesen Beschlüssen beizutreten.

**Präsident:** Das Wort wird nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: bei Kap. 5, Hofapotheke, nach der Vorlage die Einnahmen mit 33 102 M. zu genehmigen?  
Einstimmig.

die Ausgaben mit 1400 M. zu bewilligen?  
Einstimmig.

Damit ist Punkt 1 erledigt.

Wir kommen zu Punkt 2: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 69 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1910/11, Statistisches Landesamt betreffend. (Drucksache Nr. 116.)

Berichterstatter Herr Abg. Reimling.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Reimling:** Meine Herren! Bei Kap. 69, Statistisches Landesamt, sind die Einnahmen unter Tit. 1 in dem diesjährigen Etat wesentlich geringer eingesetzt worden als im Vorjahre. Es ist das darauf zurückzuführen, daß im Etat 1908/09 die letzte Rate für die Aufwendungen aus Anlaß der Berufs- und Betriebszählung von 1907 fällig war. Diese Summe fällt diesmal weg. Es sind nur 15 510 M. eingesetzt, und zwar zerfallen diese 15 510 M. in 15 000 M. für anteilige Vergütung für Bearbeitung der Einkommensteuer- und Ergänzungssteuer-Einschätzungsergebnisse, die übrigen 10 M. setzen sich aus verschiedenen anderen Einnahmen zusammen.

In Tit. 2 a und b sind Änderungen nicht erfolgt.

Unter Tit. 2 c sind ebenfalls keine Neueinstellungen an Beamten erfolgt. Soweit neue Expedienten und Assistenten im Statistischen Landesamte jetzt beschäftigt werden, sind diese durch Austausch mit anderen Ämtern herbeigezogen worden.

Auch bei den Tit. 2 a, 3, 4, 5 usw. sind wesentliche Änderungen nicht erfolgt. Soweit Neueinstellungen und Mehrausgaben erfolgt sind, erklären sich diese im wesentlichen aus den gesteigerten Arbeiten des Statistischen Landesamtes.

Der Vorbehalt zu Tit. 11 ist etwas erweitert worden. Auch diese Erweiterung ist rein formell, und die Deputation hat dazu nichts weiter zu bemerken. Unter Tit. 11 sind die 52 000 M. Ausgaben, die im Voretat als künftig wegfallend eingestellt waren, in Abgang gekommen. Die 30 500 M., die